

Dr. Jutta HEIMANN, ARGE Naturerfahrungsräume Berlin, stellte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit der Schaffung von Naturerfahrungsräumen (NER) in Städten heraus. Zunehmende Verhäuslichung oder Verinselung, der fehlende direkte Kontakt zur Natur und die zunehmende Digitalisierung prägen derzeit die Entwicklung vieler Kindern. NERs, welche mittlerweile auch Bestandteil des Bundesnaturschutzgesetz sind, bieten einen Raum für Kinder in dem sie ohne feste Vorgaben die Natur erleben und begreifen können. Am Beispiel des NER Gleisdreieck stellte Frau HEIMANN den Entstehungsprozess einer solchen Fläche unter Einbeziehung der Kinder vor und erläuterte, welche Anforderungen daran gestellt werden.

In der Abschlussdiskussion wurde nochmals herausgestellt, dass die Ansprüche an eine lebenswerte Stadt steigen. Bevölkerungsgruppen, die es früher aufs Land gezogen hat, z.B. Familien mit Kindern, bleiben heute in den Städten. Der Großteil der Deutschen lebt bereits im städtischen Bereich und ein weiterer Trend vom Land zur Stadt zeichnet sich ab. Der Flächenverbrauch nimmt zu, aber auch der Wunsch nach wohnungsnahen Grünflächen als Erholungs-, Freizeit- oder Begegnungsraum.

In seinem Schlusswort betonte MinR Dr. BRAUNE, dass das Stadtgrün bei den Bürgern eine sehr hohe Bedeutung hat. Unterschiedliche Ansatzpunkte des Bürgerengagements und der -beteiligung wurden im Rahmen der Symposien dargestellt. Eine

frühzeitige Beteiligung der betreffenden Parteien führt zu einer höheren Motivation und Akzeptanz. Mit gemeinsam entwickelten und gut gestalteten Grünflächen wird in der Regel sehr achtsam umgegangen. Grünanlagen bieten an vielen Stellen wertvolle Flächen zur Selbsterfahrung für verschiedene Gruppen wie Kinder, ältere Menschen oder auch Menschen mit Behinderung. Es erhöht die Lebensqualität, das Wohlbefinden und die Gesundheit. Aber wo liegen die Gründe, dass nicht mehr getan wird? In Städten treffen viele Ansprüche aufeinander: Wohnraum, Arbeit oder Infrastruktur. Dies alles muss unter einen Hut gebracht werden. Die vielen guten Projekte, die von einzelnen Kommunen, Städten oder auch Bürgerinitiativen ausgehen, müssen als „Best practice“-Beispiele gesammelt und bekannter gemacht werden. Mit den drei Symposien wurde begonnen, den Stand des Wissens zusammen zu tragen, nun müssen Entscheider und Planer mit einbezogen und das Thema auf breiter Ebene weitergetragen werden. Der geplante Kongress zum Thema Stadtgrün soll weitere Anstöße geben und eine Vernetzung aller Akteure und Beteiligten initiieren.

Die Vorträge der Symposien stehen auf der Internetseite des Instituts für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst des Julius Kühn-Instituts (www.jki.bund.de) zum Download zur Verfügung.

Stefanie MÖSCH, Martin HOMMES (JKI Braunschweig)
Hartmut BALDER (Beuth Hochschule für Technik Berlin)

Personalien

Prof. Dr. Urs Wyss feierte seinen 75. Geburtstag

Der international anerkannte Nematologe, Entomologe und Filmemacher, Prof. Dr. Urs Wyss, feierte am 13. April 2014 seinen 75. Geburtstag.

Prof. Wyss, geboren in Solothurn, Schweiz, war von 1982 bis 2004 Professor und Direktor am Institut für Phytopathologie an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel.

Seine Schwerpunkte der Forschung konzentrierten sich auf folgende Bereiche: Aufklärung der molekularen Grundlagen und Mechanismen der Wirt-Parasit-Interaktionen bei pflanzenparasitären Nematoden; Entwicklung biotechnischer Verfahren zur Massenproduktion von entomopathogenen Nematoden für die biologische Bekämpfung von Schadinsekten im Boden; Aufklärung der Kommunikationssysteme zwischen Kulturpflanzen, Blattläusen und Parasitoiden (Schlupfwespen) und Entwicklung von Prognose- und Bekämpfungsmethoden gegen Getreideschädlinge in Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. Wyss betreute 34 Promotionen, fünf Habilitationen; Forschungsergebnisse fanden in 141 Publikationen, davon 87 in referierten Fachzeitschriften sowie in 16 Buchkapiteln ihren Niederschlag. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten wurden ihm 1988

die Fellowship durch die Society of Nematologists (USA) „For Outstanding Contributions to Nematology“ und 1998 die Anton-de-Bary-Medaille durch die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft „In Würdigung innovativer Forschungsansätze und Untersuchungen auf dem Gebiet der Wirt-Parasit-Beziehungen zwischen Nematoden und ihren Wirtspflanzen“ verliehen. 2011 wurde ihm durch die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie die Karl-Escherich-Medaille für besondere Verdienste um die angewandte Entomologie überreicht.

Bereits als Doktorand an der Leibniz-Universität in Hannover lag ihm die filmische Darstellung und Aufklärung verschiedener Wirt-Parasit-Interaktionen am Herzen, die in 15 wissenschaftlichen Filmen mit dem damaligen Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) in Göttingen dokumentiert wurden.

Prof. Wyss war in den Jahren 1992 bis 1994 Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät zu Kiel. Als ehrenamtliche Tätigkeiten sind zu nennen: Geschäftsführer der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (1979–1982) und gleichzeitig im Vorstand, langjähriger Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft für den Bereich Phytomedizin (1992–2000), Mitherausgeber (Editorial Board) der Zeitschriften: *European Journal of Plant Pathology*; *Nematology*; *Nematologia Mediterranea* und *Journal of Plant Diseases and Protection*.

Sein „Ruhestand“ ist durch seine bis heute anhaltende und sich steigende Begeisterung für den Mikrokosmos von Insekten und andere Arthropoden als eigentliche „Entfaltungsphase“ anzusehen, denn diese Phase ist nun frei von vorangegangenen administrativen Verpflichtungen. Wyss möchte diese Begeisterung weitergeben, und zwar optisch mit Hilfe von Filmdokumentationen, die bei Beobachtungen durch ein Stereomikroskop entstehen.

Bis heute hat Prof. Wyss am Institut für Phytopathologie der CAU Kiel über 70 Filme produziert, welche einen Einblick in die Lebensweise und Entwicklung von Nutz- und Schadarthropoden vermitteln. Die Verfilmung der Lebenszyklen (u.a. Paarung, Eiablagen, Häutungen, Schlupfvorgänge) verlangt sehr viel Geduld, wodurch mitunter wöchentlich andauernde Anwesenheit, sowohl am Tage als auch nachts erforderlich ist, um die Einzelphasen der Zyklen filmisch optimal erfassen zu können.

Das von Prof. Wyss entwickelte Informationsmedium richtet sich gleichermaßen an Experten wie Laien; der Interessentenkreis umfasst Lehrkräfte, Studenten, Schüler, das Beratungswesen und natürlich die landwirtschaftliche Praxis.

Im Rahmen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft und ihrer Angebote an die Bürger des Landes sind seine filmischen Beiträge, insbesondere jedoch seine persönliche, engagierte und mitreißende Vortragsart, in Schleswig-

Holstein überproportional gefragt und gebucht; in Kiel füllte er mit einem seiner Filme selbst ein Kino bis auf den letzten Platz.

Durch seine Beiträge über die sich einem „normalen“ Menschen entziehenden Abläufe seiner faszinierenden Akteure in der Mikrowelt, ist Prof. Wyss mittlerweile von vielen Fernsehsendern wie ARD, ZDF, SWR, NDR gefragt.

An drei Dokumentarfilmen von Servus TV, einem österreichischen Privatfernseher der Red Bull GmbH, hat sich Wyss maßgeblich mit Mikroaufnahmen in HD beteiligt. Dem Regisseur ist es gelungen, die sich in der Mikrowelt nahezu unbemerkt vollziehenden Lebenszyklen von Schädlingen und ihren fressbegierigen natürlichen Feinden mit einer faszinierenden alpinen Naturlandschaft und Makrowelt derartig zu verbinden, dass der Öffentlichkeit ein vertieftes Bild des Fachgebietes Entomologie und Phytomedizin vermittelt worden ist.

Im Internet abrufbar:

- „Leben und Sterben im Apfelbaum“
<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Faszination-Heimat-011259525952712>

- „Kampf im Bauerngarten“
<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Faszination-Heimat-011259526886768>
- „Tatort Almwiese“
<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Faszination-Heimat-011259528907139>

Als „Ruheständler“ hat Wyss mit seinen Arbeiten insbesondere die nützlichen Parasiten und Räuber einer breiten Öffentlichkeit ans Herz gelegt. Er hat Meilensteine geschaffen für die Akzeptanz und Förderung des biologischen Pflanzenschutzes. Seine Filme sind hochgeschätzt bei Wissenschaftlern, Studenten, Praktikern und Laien gleichermaßen.

Wir wünschen Prof. Dr. Urs Wyss, dem dynamischen Schweizer, dem akribischen Wissenschaftler der Nematologie, Phytopathologie und Entomologie und dem Filmemacher, Insektenversther und Insektenvoyeur (<http://www.uni-kiel.de/phytomed/Wyss-Film.mp4>) weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft und Freude.

Seine Filme zu den Lebenszyklen finden sich unter der EntoFilm-Internetadresse: www.entofilm.com.

Joseph-Alexander VERREET
(Universität Kiel)



Prof. Dr. Urs Wyss bei seiner filmischen Arbeit.

Literatur

Annual Review of Entomology, Vol. 58, 2013. Eds.:

May R. BERENBAUM, Ring T. CARDÉ, Gene E. ROBINSON, Palo Alto, California, USA, Annual Reviews, 651 S., ISBN 978-0-8243-0158-3, ISSN 0066-4170.

Band 58 beginnt nach einem Vorwort von May R. BERENBAUM, mit einem biografischen Beitrag von Rüdiger WEHNER (Universität Zürich) mit dem Titel „Life as a Cataglyphologist – and Beyond“. In dem Artikel schildert er hauptsächlich seine Forschungsaktivitäten mit der Gattung *Cataglyphis*, einer Ameisengattung, die u.a. in ariden Gebieten des Mittelmeerraumes und Nordafrikas vorkommt.

Weitere Übersichtsartikel aus dem Gesamtgebiet der Entomologie schließen sich an:

Ecological Mechanisms Underlying Arthropod Species Diversity in Grasslands (Anthony JOERN, Angela N. LAWS); Recurrent Evolution of Dependent Colony Foundation Across Eusocial Insects (Adam L. CRONIN, Mathieu MOLET, Claudie DOUMS, Thibaud MONNIN, Christian PEETERS); The Impact of Molecular Data on Our Understanding of Bee Phylogeny and Evolution (Bryan N. DANFORTH, Sophie CARDINAL, Christophe PRAZ, Eduardo A.B. ALMEIDA, Denis MICHEZ); An Emerging Understanding of Mechanisms Governing Insect Herbivory Under Elevated CO₂ (Jorge A. ZAVALA, Paul D. NABITY, Evan H. DELUCIA); Neuroactive Insecticides: Targets, Selectivity, Resistance, and Secondary Effects (John E. CASIDA, Kathleen A. DURKIN); Biological Pest Control in Mexico (Trevor WILLIAMS, Hugo C. ARREDONDO-BERNAL, Luis A. RODRIGUEZ-DEL-BOSQUE) Nutritional Ecology of Entomo-

phagy in Humans and Other Primates (David RAUBENHEIMER, Jessica M. ROTHMAN); Conservation and Variation in *Hox* Genes: How Insect Models Pioneered the Evo-Devo Field (Alison HEFFER, Leslie PICK); The Juvenile Hormone Signaling Pathway in Insect Development (Marek JINDRA, Subba R. PALLI, Lynn M. RIDDIFORD); The Adult Dipteran Crop: A Unique and Overlooked Organ (John G. STOFFOLANO Jr., Aaron T. HASELTON); Biology of Phlebotomine Sand Flies as Vectors of Disease Agents (Paul D. READY); Ecdysone Receptors: From the Ashburner Model to Structural Biology (Ronald J. HILL, Isabelle M.L. BILLAS, François BONNETON, Lloyd D. GRAHAM, Michael C. LAWRENCE); Thelytokous Parthenogenesis in Eusocial Hymenoptera (Christian RABELING, Daniel J.C. KRONAUER); Red Turpentine Beetle: Innocuous Native Becomes Invasive Tree Killer in China (Jianghua SUN, Min LU, Nancy E. GILLETTE, Michael J. WINGFIELD); Vision in *Drosophila*: Seeing the World Through a Model's Eyes (Angelique PAULK, S. Sean MILLARD, Bruno VAN SWINDEREN); Intrinsic Inter- and Intraspecific Competition in Parasitoid Wasps (Jeffrey A. HARVEY, Erik H. POELMAN, Toshiharu TANAKA); Biology and Management of Palm Dynastid Beetles: Recent Advances (Geoffrey O. BEDFORD); Odorant Reception in Insects: Roles of Receptors, Binding Proteins, and Degrading Enzymes (Walter S. LEAL); Molecular Systematics and Insecticide Resistance in the Major African Malaria Vector *Anopheles funestus* (Maureen COETZEE, Lizette L. KOEKEMOER); Biology and Management of Asian Citrus Psyllid, Vector of the Huanglongbing Pathogens (Elizabeth E. GRAFTON-CARDWELL, Lukasz L. STELINSKI, Philip A. STANSLEY); Host Preferences of Blood-Feeding Mosquitoes (Willem TAKKEN, Niels O. VERHULST); Biology of Invasive Termites: A Worldwide Review (Theodore A. EVANS, Brian T. FORSCHLER, J. Kenneth GRACE); Spider-Venom Peptides: Structure, Pharmacology, and Potential for Control of Insect Pests (Glenn F. KING, Margaret C. HARDY);